

**FORMIERUNG DER KOMMUNIKATIVEN
FREMDSPRACHENKOMPETENZ DER STUDENTEN BEI DER
EINFÜHRUNG VOM LEXIKALISCHEN THEMA „DIE KLEIDUNG“**

Problemstellung. In Zeiten, in denen alle Kontinente binnen weniger Flugstunden erreicht werden können und viele Menschen einige Jahre ihres Lebens zu Studien- oder Karriere Zwecken in fernen Ländern verbringen, ist die Beherrschung einer oder gar mehrerer Fremdsprachen ein eminentes Vorteil.

Doch auch im eigenen Lande ist es nie von Nachteil, sich in mehr als nur der eigenen Muttersprache ausdrücken zu können. Die Globalisierung ließ die Welt auch in Sachen Handel und Wirtschaft noch enger zusammenrücken, und kaum ein Konzern kann es sich noch erlauben, auf Geschäftsbeziehungen mit anderen Nationen zu verzichten. In führenden Positionen in Gesellschaft und Beruf ist es seit Langem unverzichtbar, zumindest Englisch, noch besser auch noch Deutsch, Französisch, Spanisch oder eine slawische Sprache zu beherrschen [3]. **Fremdsprachen sind wichtig und werden in unserer globalisierten Welt zunehmend wichtiger.** Durch die allgemeine gesellschaftliche Akzeptanz dieser Feststellung gehören Fremdsprachen zu den wenigen Fächern an den Universitäten, deren Sinn zwischen Studenten und Lehrern unbestritten ist und den man als Fremdsprachenlehrer nicht wirklich regelmäßig erklären muss, da er so offensichtlich und so akzeptiert ist [5].

Es wird wohl in Zukunft **kaum einen öffentlichen oder beruflichen Bereich geben, in welchem man nicht mindestens Grundkenntnisse in Deutsch haben muss**, um Hinweise oder Gebrauchsanweisungen zu verstehen, um Recherchen zu betreiben, auf internationale Schreiben / Anfragen / Kommentare zu antworten, um mit internationalen Kunden, Partnern, Gästen, oder mit Ferienbekanntschaften zu kommunizieren. Zwar sprechen weltweit 150 Millionen Menschen Deutsch als Muttersprache [4].

Die Analyse von Forschungen und Publikationen. In wissenschaftlichen Quellen gibt es eine Reihe von Forschungen, die den Problemen der Analyse Formierung der kommunikativen Fremdsprachenkompetenzen der Studenten

gewidmet sind. Der Problematik der kommunikativen Fremdsprachenkompetenzen der Studenten wird eine große Aufmerksamkeit in den Werken der ausländischen Wissenschaftler R. Johnson, D. Heim geschenkt. Unter den ukrainischen und russischen Wissenschaftlern, die diese Problematik aktiv erforschen, sind E. Schubin, E. Passowa, S. Ter-Minasowa, L. Schtscherba zu nennen.

Bei der Unterrichtsanalyse wurden folgende Lernziele bestimmt:

Hauptziel. Die Studenten sollen den neuen Wortschatz (elf neue Begriffe aus dem Wortfeld „die Kleidung“) beim Hören verstehen, richtig aussprechen, lesen und schreiben können. Die Studenten sollen alle neuen Wörter aktiv gebrauchen können und somit in der Lage sein, über das Thema „die Kleidung“ zu sprechen.

Feinziele.

a) Hörverstehen

Die Studenten sollen

- Die deutschen Bezeichnungen für neun Kleidungsstücke mit optischer Unterstützung durch Realien und Bildkarten kennenlernen und die Bedeutung dieser Wörter mit zunehmender Sicherheit beim Hören verstehen;

- Die Bedeutung der Begriffe „*sich anziehen*“ und „*die Wäschegarnitur*“ aus dem Zusammenhang bzw. aufgrund eines Modells verstehen können.

b) Sprechen

Die Studenten sollen

- Die elf neu eingeführten Begriffe im Chor und allein richtig nachsprechen können;

- Zunehmende Sicherheit in der richtigen Aussprache dieser Wörter gewinnen;

- Neun Kleidungsstücke (Realien, Bildkarten) richtig bezeichnen können;

- Mehrere Kleidungsstücke aus dem Gedächtnis aufzählen können;

- den Gebrauch des Verbes „*sich anziehen*“ zusammen mit dem Wortfeld „die Kleidung“ durch Muster üben („*Viele Menschen ziehen sich ... an*„; „*Er oder sie zieht sich ...an*“);

- beschreiben können, was sich in ihrem eigenen Kleiderschrank befindet.

c) Lesen

Die Studenten sollen

- Das Schriftbild der elf neuen Wörter durch Wortkarten bzw. Tafelanschrift kennenlernen und laut ablesen können;

- Beim Zuordnen der Bildkarten das Schriftbild wiedererkennen und mit dem

Wortklang identifizieren können;

- Sich das Schriftbild in zunehmendem Maße einprägen (Die Wortkarten sind als Gedächtnisstütze fast die ganze Zeit).

d) Schreiben

Die Studenten sollen

- Die neun vorgegebenen Begriffe den neun dazugehörigen Kleidungsstücken (Bilder);

- Auf einem Arbeitsblatt die Rechtschreibung aller neuen Vokabeln durch einfache Worträtsel üben [2].

Hauptergebnisse der Forschung. Die Gruppe des ersten Studienjahres der Nationalen Wirtschaftsuniversität Ternopil bestand zu diesem Zeitpunkt aus 10 Studenten, im Alter von 16 bis 18 Jahren. Diese Gruppe studiert Deutsch das erste Jahr und als zweite Fremdsprache, aber die allgemeinen Leistungen der Gruppe sind gut, wenngleich die individuellen Leistungsunterschiede und das unterschiedliche Arbeitstempo häufig Differenzierungsmaßnahmen erforderten. Die Mehrzahl der Studenten war im Deutschunterricht leicht zu motivieren, und fast alle nahmen lebhaft und aktiv am Unterrichtsgeschehen teil. Die Kommunikation der Studenten untereinander klappte schon recht gut.

Man verwendet für den Studenten des ersten Studienjahres Lehrbuch „Deutsch“ des Verlages „Die Bücher des XXI Jahrhunderts“ [1], an dem sich auch unser Unterricht zum Thema „Die Kleidung“ orientiert. Aus eigener Erfahrung kann ich aber sagen, dass sich der Einführungsunterricht und die dazugehörigen Materialien (etwas variiert) sehr leicht auf andere Lehrwerke übertragen lassen.

Die Lektion 28 des Lehrbuches „Deutsch“ befasst sich in erster Linie mit dem Thema „Kleidung“. Kleidung und Mode allgemein sind für Jugendliche wichtige Themen, die sie vor allem auch emotional ansprechen, was für den Lernerfolg von entscheidender Bedeutung ist. Gerade in diesem Übergangsstadium vom Kind zum Jugendlichen beginnen die Mädchen und die Jungen sehr stark, einen eigenen Modegeschmack auszubilden, der sich von den ihrer Eltern deutlich unterscheiden und ihnen auch zu Anerkennung in der Clique verhelfen kann. Viel häufiger als vorher wird das gesparte Taschengeld nun auch für modische Kleidung ausgegeben, die als wichtiges persönliches „Markenzeichen“ gilt. Somit werden auch in Situationen, in denen die Studenten auf Deutsch kommunizieren (z.B. Kontakte zu deutschen Jugendlichen per Internet, Studentenaustausch, Brieffreunde in

Deutschland, Österreich und in der Schweiz) die Kleidung bzw. Mode ein wichtiges Thema sein. Aufgabe des Deutschunterrichts ist es, die dazu notwendigen sprachlichen Mittel bereitzustellen und die kommunikativen Fremdsprachenkompetenzen der Studenten zu formieren.

In der ersten Doppelstunden der Unterrichtseinheit zum Thema „Kleidung“ wurden elf neue Wörter eingeführt und geübt. Darunter neun Bezeichnungen für wichtige Kleidungsstücke (Begriffe aus dem Wortfeld „Kleidung“) und zwei Begriffe, die eng mit diesem Wortfeld zusammenhängen. Diese neuen Vokabeln waren: *die Bluse, das Kostüm, die Jacke, der Anzug, der Mantel, das Kleid, der Rock, der Pullover, das Hemd, die Wäschegarnitur, sich anziehen*.

Diese Wörter sind vom Schwierigkeitsgrad her sehr verschieden. Einige dieser Wörter können sehr leicht behalten werden und bieten wohl auch von der Aussprache und Schreibweise her nur geringe Probleme, da sie auch in den ukrainischen Sprachgebrauch übernommen wurden (*die Bluse, das Kostüm*). Eine zweite Gruppe kann durch gewisse Ähnlichkeiten mit dem entsprechenden englischen Wort relativ leicht behalten werden – bietet jedoch einige Schwierigkeiten mit der Orthographie (*der Pullover*). Englisch ist für den Studenten dieser Gruppe als erste Fremdsprache. Die dritte Gruppe unterscheidet sich sowohl in der Aussprache als auch in der Schreibweise grundlegend von den entsprechenden ukrainischen und englischen Begriffen und kann den Studenten möglicherweise einige Schwierigkeiten bereiten (*die Jacke, der Anzug, der Mantel, das Kleid, der Rock, das Hemd, die Wäschegarnitur, sich anziehen*). Beim Üben bzw. „Einschleifen“ der neuen Wörter müssen diese Besonderheiten beachtet werden.

Der allgemeine Erziehungs- und Bildungsauftrag des Faches Deutsch ist vor allem, die „europäische Sprache“ Deutsch zu vermitteln und eine Verständigung mit vielen zu ermöglichen. Im Lehrplan steht auch, dass sich der Unterricht an der Verständigung des Alltagslebens orientieren soll – und hierzu gehört zweifellos auch der Themenbereich „Kleidung“.

In einer Einführungsstunde zum Thema „Kleidung“ fällt es leicht, die im Lehrplan geforderten methodischen Grundsätze des Deutschunterrichts zu erfüllen. Durch Realien (mitgebrachte Kleidungsstücke sowie die Kleidung von den Studenten und Lehrer) wird eine anschauliche, lebensnahe Lernsituation geschaffen. Neben den Realien bieten auch Wort- und Bildkarten die Möglichkeit zu handlungsbezogenen Unterrichtsformen. Die Altersgemäßheit ist durch den voran

beschriebenen emotionalen Bezug der Jugendlichen zum Thema „Mode“ gegeben. Und spielerische Elemente bieten sich bei der wiederholten Übung des Wortfeldes „Kleidung“ geradezu an.

Alle elf neuen Begriffe sollen in den aktiven Wortschatz der Studenten eingehen, das heißt, sie sollen nicht nur verstanden und gelesen werden, sondern auch im mündlichen Sprachgebrauch verwendet sowie geschrieben werden können. Darum müssen im Einführungsunterricht auch alle vier sprachlichen Fertigkeiten (Hörverstehen, Sprechen, Lesen, Schreiben) geübt werden.

Der Lehrplan unterscheidet verschiedene Kenntnisse und Einsichten, die im Deutschunterricht vermittelt werden sollen. Einer von diesen Bereichen ist der Wortschatz, um den es hier vor allem geht. Bei dem Einführungsunterricht darzubietenden Wortschatz handelt es sich um zehn Substantive, die leicht durch Realien bzw. Abbildungen eingeführt werden können, sowie um ein Verb (*sich anziehen*), dessen Bedeutung ebenfalls leicht aus dem Sinnzusammenhang des Wortfeldes „Kleidung“ verständlich gemacht werden kann, so dass es nicht schwer ist, die angestrebte Einsprachigkeit einzuhalten.

In der Regel ist es sinnvoll, in einer Unterrichtsdoppelstunde nicht mehr als acht neue Wörter einzuführen. In dieser Doppelstunde, in der es jedoch ausschließlich um die Einführung und Übung des neuen Wortschatzes geht, halte ich es jedoch durchaus für möglich, ohne Überforderung der Studenten einen etwas größeren Wortschatz einzuführen (hier elf neue Vokabeln), zumal drei der neuen Wörter ohnehin schon aus dem Ukrainischen oder Englischen bekannt sind. Der Wortschatz ist der Lektion 28 des Lehrbuches „Deutsch“ entnommen [1]. Das Wortfeld „Kleidung“ erscheint mir für die Kommunikation so bedeutend, dass ich seiner Einführung und intensiven Übung zwei ganze Unterrichtsdoppelstunden „widmen“ wollte. Integrierung und Wiederholung des Wortfeldes „die Kleidung“ in späteren Unterrichtsdoppelstunden sind natürlich trotzdem notwendig.

Eine Stunde und zwanzig Minuten mit abwechslungsreichen Einführungs- und Übungsmöglichkeiten zum Wortfeld „die Kleidung“ zu füllen, ist nicht schwer, aus den vielfältigen methodischen Möglichkeiten, die sich zu diesem Thema anbieten, eine sinnvolle Auswahl zu treffen. Da die Studenten des ersten Studienjahres studieren Deutsch als zweite Fremdsprache, musste die Doppelstunde methodisch besonders ansprechend, mit vielen kurzen, relativ schnell wechselnden Phasen aufgebaut werden.

Da es sich bei neun der elf neu einzuführenden Wörter um Kleidungsstücke handelt, sollte man die Gelegenheit wahrnehmen, diese anhand von Realien einzuführen. Realgegenstände weisen gegenüber anderen Wortschatz-Einführungsmethoden (z.B. Bilder, Pantomime, Definition, Erklärungen) mehrere Vorteile auf: Es wird in jedem Falle unmissverständlich klar, was das neue Wort bedeutet. Natürlich ist die Zahl der Wörter, die anhand von Realien eingeführt werden können, begrenzt – aber gerade dadurch kann sich diese Einführungsmethode den „Charakter des Besonderen“ erhalten und wird von Studenten meist sehr positiv und gespannt aufgenommen. Die natürliche Neugier der Studenten wollte ich auch mit meinem Stundeneinstieg wecken, bei dem die Studenten erraten sollten, was sich in der Reisetasche befindet könnte.

An die magnetische Tafel heftete ich dann die entsprechenden Wortkarten und ließ jeden Begriff ein zweites Mal von allen Studenten im Chor nachsprechen, so dass auch das Schriftbild gemeinsam mit der Aussprache dargeboten wurde.

Während der Doppelstunde wurde das Verb „*sich anziehen*“ (tragen, anhaben) anhand von Beispielsätzen eingeführt, an die Tafel geschrieben und durch eine einschleifende Übung nach dem Muster „*Viele Menschen ziehen sich ... an*“ mündlich geübt, wobei die Wort- und Bildkarten an der Tafel als Gedächtnisstürze dienten. Anschließend wurde das Verb „*sich anziehen*“ dann auch in der Verlaufsform geübt (*Ich bin heute ... angezogen*).

Anhang eines kleinen Modells eines Kleiderschranks wurde dann der Begriff „*die Wäschegarnitur*“ eingeführt. Geübt wurde das neue Wort „*die Wäschegarnitur*“ durch die Frage: „*Was ist in der Wäschegarnitur?*“ Beim Raten wurden dann auch nochmal alle Kleidungsstücke wiederholt. Anschließend berichtete jeder Student, was sich in ihrem eigenen Kleiderschrank befindet.

Und die schriftliche Übungsphase sollte in der Doppelstunde nicht fehlen. Die Studenten erhielten die individuellen Aufgaben. Jeder Student beschreibt ihr Lieblingskleidungsstück.

Als Hausaufgabe sollten die Studenten Abbildungen der neun neu eingeführten Kleidungsstücke aus Modekataloge oder Zeitschriften ausschneiden, ins Deutschheft einkleben und eine Werbung von jedem Kleidungsstück machen.

Schlussfolgerungen und Vorschläge. Ich bin überzeugt, dass jeder moderne Mensch Fremdsprachen erlernen muss. Heutzutage spielen sie eine sehr große Rolle in unserem Leben, besonders im Leben der jüngeren Generation. Für die

Entwicklung der Technik, Wirtschaft, Kultur, Literatur und Kunst braucht unser Land die Menschen mit Sprachkenntnissen. Nicht nur Diplomat, Dolmetscher, Fremdenführer, Kellner brauchen Fremdsprachenkenntnisse, sondern auch ein guter und hochqualifizierter Wirtschaftler, um Fachliteratur lesen zu können. Fremdsprachenkenntnisse sind in allen Bereichen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen, sowie wissenschaftlichen Lebens, insbesondere im Lichte der europäischen Integrationen, von unentbehrlicher Bedeutung. Dies weist darauf hin, dass auch auf der Hochschulebene Fremdsprachenkenntnisse eine der Voraussetzungen für die erfolgreiche Zukunft der Ukraine innerhalb des vereinten Europa sind. Obwohl auf der staatlichen Ebene in der Ukraine den lebenden Fremdsprachen und ihrer Vermittlung deklaratorisch eine große Aufmerksamkeit gegeben wird, und obwohl die Studenten in der Ukraine die Fremdsprachenkenntnisse für ihr weiteres professionelles Leben für sehr wichtig halten, ist das Fremdsprachenprogramm an vielen ukrainischen wirtschaftlichen Universitäten wesentlich gekürzt worden.

Literatur:

1. Німецька мова: підручник / Н. П. Щербань, Г. А. Лабовкіна, Я. В. Бачинський та ін.. – Чернівці : Книги – XXI, 2007. – 496 с.
2. Nobuyoshi J. & Ellis R. Focused communication tasks and second language acquisition // ELT Journal. – 1993. – №47. – P. 203–210
3. Poisson C. Teaching Adult Students / C. Poisson // Idea Paper. – 1993. – № 29 (September). – 18 p.
4. Schumann J. Mittelstufe Deutsch / J. Schumann. – Ismaning-München : Verlag für Deutsch, 1985. – 191 p.
5. Secara A. T. A Student – Centered Report – Writing Program / A. T. Secara // A Forum Anthology. Selected Articles from the English Teaching Forum 1984 – 1988. – Washington, – 1989. – P 41–47.